



Diskussionen um Schul-Umbenennung: Kritik auf Facebook

Datteln. Die Dattelter Gustav-Adolf-Schule soll in Hundertwasser-Grundschule umbenannt werden. Der Wunsch kam von der Schule und sorgt für Diskussionen auf Facebook.

Aus der Gustav-Adolf-Schule soll die Hundertwasser-Grundschule werden: Einem entsprechenden Antrag der Dattelter Schule hat der Bildungsausschuss in der vergangenen Woche zugestimmt. Die endgültige Entscheidung liegt nun beim Rat. Doch vielen Kommentatoren in den sozialen Medien erschließt sich der Grund für die Umbenennung nicht.

Sie fragen unter einem Beitrag der Dattelter Morgenpost zu dem Thema, ob es nichts Wichtigeres in Datteln gebe und hinterfragen, ob die Kosten für die Umbenennung wirklich nur die von der Verwaltung angegebenen 265 Euro betragen. Ein User fragt, warum man nicht einen Namen wählt, der mit dem Stadtteil Hagem in Verbindung steht, und schlägt in Anlehnung an den langjährigen Pfar-

rer der St.-Josef-Kirche Hans-Overkämping-Schule vor. Jemand anderes kann die Argumente für die Umbenennung nicht nachvollziehen.

Antrag kam von Schule selbst

Andere sind weniger konstruktiv und benutzen Wörter wie „Schwachsinn“, „lächerlich“ und „albern“, während ein User schreibt, er wünsche sich, dass sich alle, die negativ kommentieren, mal die Sitzungsvorlage durchgelesen hätten. Manchen Kommentaren ist anzumerken, dass der jeweilige Verfasser den Zeitungsartikel nicht gelesen hat.

Der Antrag zur Namensänderung kam von der Schule selbst: Lehrkräfte, Kinder und Eltern hatten sich gemeinsam Gedanken gemacht und Vorschläge gesammelt.

Denn der bisherige Namensgeber, ein schwedischer König, biete für die Kinder wenig Identifikationskraft und passe nicht mehr zu den pädagogischen Werten und dem Schulprofil. Das sieht die Schulgemeinschaft in Hundertwasser-Grundschule besser repräsentiert. *late*



Das Perinatalzentrum Datteln hat die Weltstillwoche unter dem Motto „Wir machen Stillen zu eurer Superkraft“ gefeiert. Ärztinnen und Ärzte, Hebammen sowie Stillberaterinnen kamen für das Foto zusammen.

FOTO JULIA MÜLLER

„Jeder Tag Stillen ist wertvoll“

Datteln. Das Perinatalzentrum im St. Vincenz-Krankenhaus Datteln hat die Weltstillwoche gefeiert. Es bereitet sich auf die Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ vor.

Von Julia Müller

Hungrig sind Nora und Emma an diesem Morgen. Sie sind mit ihren Müttern extra ins St. Vincenz-Krankenhaus nach Datteln gekommen, um die Weltstillwoche zu feiern. Passend zum Motto „Stillen. Deine Superkraft.“ waren die Mitarbeiterinnen des Perinatalzentrums gekleidet. Sie trugen blaue T-Shirts mit einem pinken Superwoman-Logo. Die Mütter Anna Schmiedel und Claudia Canto, die beide als Hebammen im Vincenz arbeiten, hatten den passenden Umhang übergeworfen.

Stillen hat mehrere Vorteile, sagt Mirjam Morgen, Chefärztin der Geburtshilfe. An erster Stelle stehe die Bindung zum Kind. „Stillen stärkt die Bindung.“ Deshalb setzt die Klinik auch auf den sogenannten Bonding-Kaiserschnitt. Dabei wird das Neugeborene unmittelbar nach der Bauchentbindung auf die Brust der Mutter gelegt. „Eine gute Bindung hat Einfluss auf das Trinkverhalten und den Milcheinschuss“, erklärt Mirjam Morgen.

Weitere Vorteile: Nach Angaben der Chefärztin kann Stillen die Sprachentwicklung fördern. Zudem soll es das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Adipositas verringern.

„Stillen ist bunt“

Genauso unterstützt das Team Frauen, die nicht stillen wollen oder aus gesundheitlichen Gründen nicht können. Mirjam Morgen betont: „Wir zwingen keinen. Es ist keine Pflicht.“

„Stillen ist bunt. Jede Stillgeschichte ist eine andere“, ergänzt Ärztin Maria Mirabela Nita. Ihr sei es wichtig, ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Viele Frauen möchten stillen, haben aber Angst, dass es nicht

klappt. „Die Natur hat es so eingerichtet. Wenn es Schwierigkeiten gibt, dann helfen wir.“ Andere Frauen wollen nicht, weil sie frühzeitig wieder arbeiten gehen möchten. „Doch selbst zwei, drei Monate sind wertvoll für das Immunsystem und die Bindung“, ist die Ärztin der Meinung.

Still- und Laktationsberaterin Bärbel Schäfers-Gajewski erzählt, dass es diverse Mythen rund um das Thema Stillen gibt. Etwa, dass Stillen immer wehtun müsse. Die 58-jährige versucht, die Frauen zu beruhigen. Sie tauscht sich mit ihnen darüber aus, wie häufig sie stillen, und gibt Tipps zur Ernährung sowie zur Pflege der Brustwarzen.

In ihrem Berufsleben hat sie etliche Mütter begleitet. Bärbel Schäfers-Gajewski arbeitet immerhin seit 25 Jahren in Datteln. „Viele Jahre war ich die einzige Stillberaterin.“ Das hat sich inzwischen geändert. Denn das Thema Stillen gewinnt im St. Vincenz-Krankenhaus weiter an Bedeutung.

Initiative Babyfreundlich

Das Perinatalzentrum strebt für 2027 die Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ an. Geburtshilfe und Neonatologie setzen dafür derzeit einen Zehn-Punkte-Plan um.

Ein Baustein ist das sogenannte 24-Stunden-Rooming-in, bei dem Mutter und Baby, wenn es der Gesundheitszustand zulässt, Tag und Nacht zusammenbleiben.

„Auch unsere Frühchen können bei ihren Mamis sein“, sagt Maria Nita. Mutter und Kind werden dabei besonders begleitet. Das Team zeigt den Frauen beispielsweise, wie sie Kolostrum per Hand gewinnen können. Dabei handelt es sich um die besonders nährstoff- und abwehrstoffreiche erste Muttermilch.

Zudem sollen babyfreundliche Krankenhäuser auch nach dem Klinikaufenthalt ein Angebot schaffen. In Datteln gibt es eine telefonische Beratung und ein Stillcafé. Jeden Freitag treffen sich Schwangere, Mütter und ihre Babys sowie die Stillberater-

rinnen von 11 bis 13 Uhr und gehen in den Austausch. Treffpunkt ist die Ambulanzklinik neben dem St. Vincenz-Krankenhaus. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Maria Nita kündigt darüber hinaus an, dass es zeit-

nah einen Stillberatungskurs geben wird. Bärbel Schäfers-Gajewski schaut für einen Moment zu Baby Nora und sagt: „Muttermilch kann man nicht nachahmen.“ Sie sei genau auf das Kind abgestimmt. „Jeder Tag Stillen ist wertvoll.“

Anzeige

Anzeige

SPD fordert kostenlose Büchereiausweise für Kinder

Datteln. Die SPD Datteln fordert, dass Kinder und Jugendliche die Stadtbücherei kostenlos nutzen können. Gebühren könnten eine Hürde darstellen.

Kinder und Jugendliche sollen die Stadtbücherei Datteln künftig kostenlos nutzen können. Das fordert die SPD-Fraktion in einem Antrag. Bis einschließlich 17 Jahren sollen demnach keine Gebühren mehr für einen Büchereiausweis erhoben werden.

Aktuell kostet ein Benutzerausweis für Kinder und Jugendliche mit zwölfmonatiger Gültigkeit fünf Euro. Die SPD verweist zudem darauf, dass für die Ausleihe weiterer Medien zusätzliche Gebühren anfallen können. Ein vollwertiger Ausweis kostet 17,50 Euro im Jahr.

Die Sozialdemokraten sehen in den Gebühren eine mögliche Hürde, insbesondere für Familien mit geringem Einkommen. Kinder und Jugendliche sollten unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern Zugang zu Büchern, digitalen Medien und anderen Bildungsangeboten erhalten. Die Abschaffung der Gebühren soll nach Vorstellung der Fraktion mehr junge Menschen dazu bewegen, die Stadtbücherei zu nutzen. Die Verwaltung soll nun zunächst

darstellen, wie viele Einnahmen die Stadt bislang jährlich durch die entsprechenden Gebühren erzielt. Außerdem soll geprüft werden, ob der Familienausweis angepasst werden müsste, falls Kinder und Jugendliche künftig nichts mehr bezahlen. Dieser kostet derzeit 15 Euro.

Säumnis- und Mahngebühren sowie Kosten für beschädigte Medien sollen von dem SPD-Vorschlag unberührt bleiben. Fraktionsvorsitzender Dr. Daniel Kobe begründet den Antrag mit der Bedeutung des Lesens für Bildung, Sprachkompetenz und gesellschaftliche Teilhabe.



Die Stadtbücherei Datteln hat neben Kinderbüchern einiges zu bieten.

FOTO JAN VAN HUIZEN

Hinein ins herbstbunte Vergnügen!

Der Manufactum Herbstmarkt



Freitag, 9.10.,
11-19 Uhr
Samstag, 10.10.,
10-18 Uhr

Gutes für Garten, Terrasse und Balkon, Pflanzen und Blumenzwiebeln, Dekoratives, Felle und Wolldecken – ein vielfältiges Angebot erwartet Sie wieder auf dem Zechengelände. Erleben Sie (Kunst-)Handwerk vor Ort, tauchen Sie auf Kräuter- und Zechenführungen in die faszinierende Industriekultur ein und freuen Sie sich auf Köstliches im Gasthaus Lohnhalle und von Manufactum Brot & Butter. Eine Programmübersicht finden Sie unter manufactum.de/herbstmarkt

MANUFACTUM.

manufactum.de

